

RADQUER | Am Stephanstag findet das Dagmerseller Radquer zum 42. und letzten Mal statt

Schafft Lars Forster das Triple?

Das Dagmerseller Radquer hat im Luzerner Wiggertal eine grosse Tradition. Bereits 41 Rennen wurden seit 1975 am Dagmerseller Chrüzberg ausgetragen. Doch bald ist Schluss: Am 26. Dezember werden die Radquer-Cracks zum letzten Mal am Chrüzberg für Furore sorgen.

Unvergessen bleiben in Dagmersellen vor allem zwei Fahrer: Albert Zweifel und Francis Mourey. Der fünffache Weltmeister und neunfache Schweizermeister Albert Zweifel stand in den 1970er- und 1980er-Jahren insgesamt zwölf Mal hintereinander auf dem Dagmerseller Podest. Nach sieben Siegen in den ersten sieben Austragungen folgten vier zweite Plätze und ein dritter Rang. Keiner stand öfter auf dem Podest.

Trotzdem ist Zweifel nicht der Rekordspieler. Denn der Franzose Francis Mourey gewann einmal mehr; er siegte zwischen 2006 und 2014 insgesamt acht Mal. Die jüngste Serie hat nun Lars Forster eröffnet: Nach den Schweizer Meisterschaften 2016 in Dagmersellen gewann er auch im Dezember des letzten Jahres und könnte somit beim letzten Rennen den dritten Sieg in Serie feiern.

Forster oder ein anderer Schweizer?

Bleibt Lars Forster also der einzige Rennfahrer, der nach Francis Mourey das Eliterennen in Dagmersellen gewinnen konnte? Die Vorzeichen stehen gut. Forster hat bei den letzten beiden Austragungen gezeigt, dass ihm die Strecke am Chrüzberg liegt: «Der Streckenverlauf mit dem Anstieg gefällt mir sehr.» Zuletzt gewann Forster Mitte November das Flüchtliger-Cross in Madiswil. Seither stand er aber nicht mehr auf dem Podest. Trotzdem gibt er sich zuversichtlich: «In den letzten Rennen lief nicht immer alles ideal und ich war teilweise auch nicht zu hundert Prozent fit. Ich bin bereit und es wäre eine grossartige Sache, in Dagmersellen erneut als Erster ins Ziel zu kommen.»

Ebenfalls zu den Favoriten auf den Tagessieg zählen Lukas Flückiger, Ni-



Ob die Bedingungen heuer wieder so «frühlingshaft» sein werden wie auf dieser Aufnahme vom letzten Jahr? CHRIS ROOS

cola Rohrbach und Andri Frischknecht. Bereits sechs Mal stand Flückiger auf dem Elite-Podest. Für einen Sieg hat es dem Oberaargauer aber nie gereicht. Entsprechend motiviert geht Flückiger ins Rennen: «Dagmersellen hat für mich einen besonderen Stellenwert. Seit 1998 bin ich jedes Jahr gestartet und somit wird es beim letzten Mal mein 20. Start sein. Ich war bei den Elitefahrern schon oft nahe dran und will die letzte Chance nun unbedingt nutzen», erzählt er. «Dagmersellen ist allerdings ein schwieriges Rennen, welches sehr schnell und taktisch werden kann. Entsprechend wichtig ist es, dass man sein Rennen genau einteilt. Auch wenn du der Stärkste bist, kann eine Attacke am falschen Ort böse Folgen haben.»

Auch Nicola Rohrbach und Andri Frischknecht gehören zu den Anwärtern auf einen Spitzenplatz. Rohrbach holte bei den Schweizer Meisterschaften 2016 in Dagmersellen die Bronzemedaille und Frischknecht stand in den Nachwuchskategorien in Dagmersellen schon mehrfach als Sieger auf dem Podest. Und seine Leistungen

bei den jüngsten Einsätzen als Eliterennfahrer sind vielversprechend. Zuletzt verpasste der Sohn des ehemaligen Spitzenmountainbikers Thomas Frischknecht bei der EKZ CrossTour in Eschenbach/SG das Podest als Vierter und bester Schweizer nur knapp.

Lange sah es so aus, als würde auch der aktuelle Junioren-Europameister Loris Rouiller in Dagmersellen am Start stehen. Er wollte dafür sogar auf den Weltcup, der gleichentags im belgischen Heusden-Zolder stattfindet, verzichten. Am letzten Weltcuprennen in Namur vom Sonntag feierte der Westschweizer aber einen überlegenen Sieg und hat nun sogar Chancen, den Gesamtweltcup bei den Junioren zu gewinnen. «Das ist für mich eine einmalige Gelegenheit, die ich nicht unversucht lassen möchte», kommentiert Rouiller seinen Entscheid.

Beim Eliterennen der Frauen steht die Gunzwilerin Jasmin Egger-Achermann als Favoritin am Start. Die Schweizer Meisterin stand in Dagmersellen bereits dreimal zuoberst auf dem Podest und avisiert heuer Sieg Nummer vier. THOMAS WINTERBERG

HANDBALL | Dagmersellen verpasst Finalrunde um winziges Törchen

TVD nimmt die Offerte nicht an

Der TVD Dagmersellen verpasste gegen das Schlusslicht aus Herzogenbuchsee die grosse Chance, sich in extremis für die Finalrunde zu qualifizieren. Am Januar kämpft er deshalb in der Relegationspoule gegen den Abstieg aus der 1. Liga.

24:24 stand es eine Minute vor Schluss. Und ein Remis hätte den Dagmersellern für die Finalrunden-Qualifikation gereicht. Der erneut starke TVD-Goalie Ramon Hüller parierte kurz vor dem Ende miraculös und gab seinem Team so die Möglichkeit, zum zweiten Mal in diesem Spiel in Führung zu gehen. Doch die Wiggertaler nahmen diese «Offerte» nicht an und kassierten im Gegenzug das entscheidende letzte Tor der Partie. «Wir unterschätzten Herzogenbuchsee nicht, und der Druck war nicht zu gross. Aber wir kamen einfach nicht in die Gänge, machten zu viele Fehler. Wir brachten keine Ruhe in unser Spiel», sagte hinterher der TVD-Spieler Stefan Peyer.

TVD-Topskorer neutralisiert

Tatsächlich produzierten die Gäste vor allem in Halbzeit eins zu viele Fehlwürfe. Dazu wurde Topskorer Urs Oggier von Beginn weg in Mandeckung genommen. Dagmersellen fand kein Rezept gegen diese taktische Massnahme. Auch ein Team-Timeout brachte keine Besserung. Die leidenschaftlich kämpfenden Platzherrn gingen verdient mit 11:9 in die Pause.

«Wir haben in der Garderobe besprochen, was wir gegen die Mandeckung von Urs Oggier machen können. Der Coach setzte dann zu Beginn von Halbzeit zwei einen neuen Spieler auf diese Position. Zudem stellten wir in der Abwehr auf eine eher defensive Variante um», so Stefan Peyer. Beides zeigte nach der Halbzeitpause zumindest ein klein wenig Wirkung.

Trotzdem blieb Herzogenbuchsee resultatmässig knapp vorne. Und noch immer war die Partie auf beiden Seiten fehlerhaft. Doch der HV Herzogenbuchsee besass mit dem Liga-Topskorer Samuel Schärer einen Mann, der bis kurz vor Schluss eine hundertprozentige Chancenauswertung vorweisen konnte. Dem TVD gelang es nach der Pause zu wenig, den klar besten Spieler der Berner (11 Tore) zu stoppen.

«Wir spielten nicht gut und bekamen im Finish doch noch einmal die Chance, den Match zu gewinnen oder zumindest ein für die Finalrunde reichendes Remis zu schaffen. Doch es passte zu diesem Spiel, dass wir dieses Geschenk nicht annahmen», sagte Stefan Peyer frustriert.

Doch der zweifache Torschütze blickte schon am Sonntagmorgen wieder etwas gefasster der unmittelbaren Zukunft entgegen. «Nun müssen wir erst recht zusammenstehen und die Abstiegsrunde motiviert und mit Leidenschaft anpacken. Wir wollen unbedingt in der 1. Liga bleiben. Und ich bin überzeugt, dass wir das Potenzial dazu haben.»

«Wieder in die Spur finden»

Auch Coach Sandro Bieri war nach dem Match bitter enttäuscht. «Zu oft stimmte in unserem Spiel das Timing nicht. Herzogenbuchsee hat den Sieg nicht gestohlen.» Die Abstiegsrunde werde eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. «Wir waren uns immer bewusst, dass die Tabelle nicht alles richtig spiegelt. Wir hatten nämlich auch Glück, dass wir uns für das letzte Spiel diese grosse Chance erarbeiten konnten. Dass wir sie nicht wahrnehmen konnten, ist sehr schade. Aber jetzt gilt es, die Abstiegsrunde zu planen und dort wieder in jene Spur zu finden, die uns immerhin sieben Siege in der Qualifikation beschert hat.» CAD

HANDBALL | Der BSV RW Sursee siegt im ersten Rückrundenspiel in Stans mit 24:21 (10:12)

Steigerungslauf mit zwei weiteren Punkten belohnt

Die Surseer Handballer entschieden das erste Rückspiel der laufenden Saison für sich und schlugen den BSV Stans auswärts mit 24:21. Damit revanchierten sich die Rotweissen für die bittere Niederlage zum Saisonauftakt.

Nach einem verhaltenen Start sahen sich die Surestädter in der 20. Minute einem 5:10-Rückstand gegenüber. Eine etwas zu löchrige Abwehr und eine ungenügende Chancenauswertung in der Offensive bescherten den Gästen diese happige Hypothek. Die Surseer zeigten jedoch Moral und fanden durch Kampf und Teamgeist zurück ins Spiel und verkürzten zur Pause auf 10:12. Während dem Seitenwechsel schien vor allem Samuel Wechsler den richtigen Pausentee getrunken zu haben. Mit drei Toren in-

nerhalb von drei Minuten drehte er die Partie nach Wiederanpfiff praktisch im Alleingang. Im Anschluss vermochte die ganze Mannschaft vermehrt zu überzeugen und liess die Stanser im Angriff wie auch in der Defensive des Öfteren verzweifeln.

Auch Philippe Betschart zwischen den Pfosten buchte im zweiten Durchgang mehrere tolle Paraden auf sein Konto und trug damit massgeblich zu diesem wichtigen Sieg bei. Am Ende stand ein 21:24 auf der Anzeigetafel. Trainer Ferati zeigte sich nach dem Spiel erfreut über die Darbietung seiner Männer und lobte vor allem die nach zuletzt schwacher Leistung wieder erstarkte Abwehr.

Nun ist das Handballjahr 2017 abgeschlossen, und das Fanionteam des

BSV RW Sursee befindet sich mit 15 Punkten (7 Siege, 1 Unentschieden, 4 Niederlagen) aus 12 Spielen im oberen Drittel der Tabelle. Trainer Ferati ist mit dieser Ausbeute zufrieden und vor allem stolz auf die starke Verteidigung, welche im Schnitt nur 25 Tore pro Spiel zulässt. «Teamgeist und Moral sind intakt, das haben wir in diversen Spielen, die wir nach einem Rückstand noch gedreht haben, bewiesen», so der 44-Jährige. Ernst gilt es dann am 13. Januar wieder, wenn die Superbulls der HSG Baar/Zug in der Stadthalle zu Gast sein werden. GKG

Sursee: Betschart, Ferati, Alukic (1), Büchler, Dracetic (6/2), Erni (1), Kaczmarczyk (6), Kurmann, Meyer (3), Trüssel (4/1), Tschopp, Wechsler (3), Wildhaber.

SPORTNACHRICHTEN

Luca-Paolo Matter sorgt für Jubelstürme

EISHOCKEY Für das letzte Spiel des Jahres ging die Reise des EHC Sursee zum HCB Chiasso ins Tessin. Gegen den direkten Konkurrenten um die Playoff-Plätze waren drei eminent wichtige Punkte gefordert.

Die Tessiner zogen von Anfang an ein sehr körperbetontes Spiel auf und setzten den scheibenführenden Spieler früh unter Druck. Allerdings führte diese Vorgehensweise auch zu mehreren kleinen Strafen im ersten Drittel. Die Gäste aus Sursee konnten daraus jedoch keinen Profit ziehen, gingen aber trotzdem mit einem 1:0-Vorsprung in die erste Pause: Michael Schmerda erzielte bei numerischem Gleichstand das erste Tor der Partie. Die Führung zur ersten Pause war nicht unverdient, die Surseer hatten aber phasenweise viel Mühe mit den aggressiv aufspielenden Tessinern bekundet.

Auch im zweiten Abschnitt wurde das Spiel äusserst ausgeglichen geführt. Den Gastgeber gelang zwar der 1:1-Ausgleich, doch Kadri Presheva und Michael Schmerda in den Reihen von Sursee hatten die perfekten Antworten parat – sie erhöhten kurz darauf zur zwischenzeitlichen Zwei-Tore-Führung. Vor der zweiten Sirene musste Sursee aber erneut einen Gegentreffer hinnehmen. Die Partie verlangte den Spielern sehr viel ab, es musste um jede Scheibe gekämpft werden. Und die harte Spielweise Chiassos hatte wenig mit dem Tempohockey zu tun, welches die letzten Gegner der Surseer aus Dürnten und Bassersdorf zu spielen pflegen.

Im letzten Drittel überschlugen sich die Ereignisse teilweise. Zuerst war es erneut Michael Schmerda, welcher den Zwei-Tore-Vorsprung wiederherstellte. Nur zwei Minuten später konnte Chiasso verkürzen, bevor Kadri Presheva mit seinem zweiten persönlichen Treffer wieder auf 5:3 erhöhte. Das Spiel war jetzt ein offener Schlagabtausch, in den Reihen von Sursee war man sich trotzdem sicher, dass man diese Führung über die Zeit retten würde. Dann kam aber alles

anders: Mit einem Doppelschlag in der 55. und 58. Minute gelang dem Heimteam der nicht mehr für möglich gehaltene Ausgleich. Anschliessend poweren die Tessiner weiter. Mit einem Entlastungsangriff 30 Sekunden vor Ende gelang es dem EHC Sursee aber, sich noch einmal im Drittel von Chiasso festzusetzen. Die ersten zwei Abschlussversuche in den letzten fünf Sekunden der Partie fanden den Weg ins Tor zwar noch nicht. Mit dem dritten schoss dann aber Luca-Paolo Matter die Surseer 0,1 Sekunden vor Schluss ins Glück!

Die Freude bei den Surseern konnte danach natürlich keine Grenzen mehr. Dieser Sieg war nicht nur mit Blick auf die Tabelle enorm wichtig, sondern auch für die Moral der Truppe von grosser Bedeutung. Der Aufsteiger geht nun als Tabellenbestester in die Saisonpause und hat schon ein kleines Polster auf die Abstiegslinien. Im Januar gehts dann weiter mit drei Spielen gegen ebenfalls in der hinteren Region der Tabelle angesiedelte Teams. KKS

Eine knappe und doch klare Niederlage

VOLLEYBALL Letzten Samstag spielte das Damen-2-Team des VBC Triengen gegen Hochdorf und verlor 0:3. Die Gastmannschaft traf wegen des starken Schneefalls erst eine Viertelstunde vor dem eigentlichen Spielbeginn bei der Sporthalle Baldegg ein. Deshalb fing der Match zwanzig Minuten später an. Während der ersten fünf Punkte hatten die Triengerinnen Mühe, ins Spiel zu kommen. Dann fingen sie sich jedoch und konnten mit präzisen Bällen wieder aufholen. Jedoch schlichen sich beim Damen-2-Team des VBC Triengen während des ganzen Matches immer wieder Eigenfehler ein. Die Triengerinnen kämpften zwar in allen drei Sätzen, doch reichte das nicht, um die Heimmannschaft zu schlagen: Triengen verlor jeden Satz mit 21:25. Nun gehen die Damen der 4.-Liga-Mannschaft auf dem 4. Rang in die Weihnachtspause. JAT

SERVICE

Eishockey

2. Liga, Ostgruppe
Küsnacht - Dürnten Vikings 3:8. Illnau-Effretikon - Bassersdorf 4:3. Chiasso - Sursee 5:6 (0:1,2:2,3:3). Seewen - Luzern 2:5. Bellinzona - Zug 2:4.
Rangliste: 1. Illnau-Effretikon 12/34. 2. Dürnten Vikings 12/33. 3. Luzern 12/25. 4. Bassersdorf 12/22. 5. Zug 12/22. 6. Sursee 12/13. 7. Küsnacht 12/10. 8. Bellinzona 12/10. 9. Chiasso 11/5. 10. Seewen 11/3.

Weitere Resultate des EHC Sursee
Sursee II - Seetal 7:2. Wallisellen - Damm 4:7. Münchenbuchsee-Moosseedorf - Junioren 2:1. Moskito A - Ascona 7:8 n.P. Innerschwyz - Moskito B 2:8.
Nächstes Heimspiel, Freitag, 18.30: Mini B - Wohlen-Freiamt.

Handball

Männer, 1. Liga, Gruppe 3
SG Pilatus - Pratteln 31:23. Herzogenbuchsee - Dagmersellen 25:24. Emmen - Leimental 28:32. SG HV Olten - Muotathal 31:26.
Schlussrangliste (je 14 Spiele): 1. KTV Muotathal 22. 2. Emmen 19. 3. SG HV Olten 15. 4. SG Pilatus 14 (+10). 5. Dagmersellen 14 (-11). 6. Pratteln 13. 7. Leimental 8. 8. HV Herzogenbuchsee 7. - Die ersten vier Teams spielen ab Januar in der Finalrunde, die restlichen Mannschaften bestreiten die Abstiegsrunde.

Herzogenbuchsee - Dagmersellen 25:24 (11:9)
Mittelholz-Halle. - 80 Zuschauer. - SR: Meili/Kamber. - Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Herzogenbuchsee; 4-mal 2

Minuten gegen Dagmersellen.
Dagmersellen: Häller, Locatelli, Abgottsson (4), Wyss (6), P. Tschupp (1), K. Tschupp (3), Sommer (2), Born (6), Peyer (2), Huber, Oggier, Idrizi, Glur, Felder.

Männer, 2. Liga, Gruppe 4
Malters - SG Horgen/Wädenswil II 30:25. Muotathal - Mutschellen 23:22. Dagmersellen - Borba Luzern 26:29. Kriens - Willisau 32:21. Stans - RW Sursee 21:24. Baar/Zug Superbulls - Horw 29:27.
Gestern (nach Redaktionschluss): Borba Luzern - Horw. - **Rangliste:** 1. Kriens 12/22. 2. Muotathal 13/16. 3. RW Sursee 12/15. 4. Stans 12/14. 5. Borba Luzern 11/14. 6. SG Horgen/Wädenswil II 11/14. 7. Baar/Zug Superbulls 12/11. 8. Malters 11/11. 9. Mutschellen 11/8. 10. Willisau 12/8. 11. Dagmersellen 12/4. 12. Horw 11/3.